

altenpflege.de Edition

Kurzlehrbücher für die Pflegeausbildung - Schwerpunkt Altenpflege

Theo Ahrens

Evidence-based Nursing (EBN) in der Altenpflege

presented by

YES
ARCH
ITEC
TURE.

Bibliografische Angaben

Theo Ahrens – Kurzbiografie

Theo Ahrens, geboren 1979 in der Nähe von München, ist Lehrer für Pflegeberufe und engagierter Pflegepädagoge. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Krankenhaus absolvierte er eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger und sammelte wertvolle Berufserfahrung auf der Intensivstation. Angetrieben von seinem Wunsch, Wissen weiterzugeben, studierte er Pflegepädagogik und begann 2009 als Lehrer an einer Fachschule in München. Theo ist bekannt für seinen praxisnahen und empathischen Unterricht, mit dem er zukünftige Pflegekräfte auf ihren anspruchsvollen Beruf vorbereitet. Privat lebt er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Berlin und engagiert sich ehrenamtlich für bessere Bedingungen in der Pflegeausbildung.

Dieses Kurzlehrbuch wurde aus Stoffplänen seines Unterrichts unter Nutzung von K.I. formuliert. Die Übersetzung erfolgte automatisch.

Herausgegeben von altenpflege.de

Preis DE/AT: 3,90 € CH: 5 Fr

Copyright 2024 altenpflege.de

Hinweise und Verbesserungsvorschläge bitte an team@altenpflege.de

1/1-2412181528

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ziele dieses Kurzlehrbuchs zum Thema Evidence-based Nursing (EBN)	4
1.2	Bedeutung von EBN in der Altenpflege	5
1.3	Rolle der Pflegekräfte bei der Anwendung von EBN	5
2	Grundlagen von Evidence-based Nursing (EBN)	7
2.1	Ursprung des Evidence-based Nursing (EBN)	7
2.2	Ziele und Prinzipien des EBN	8
2.3	Unterschiede zwischen Evidence-based Nursing (EBN) und Erfahrungswissen	8
2.4	Relevanz von EBN in der Pflegepraxis	9
3	Die 6 Schritte des EBN-Prozesses	11
3.1	Schritt 1: Aufgabenstellung und Formulierung der Fragestellung	11
3.2	Schritt 2: Literaturrecherche	11
3.3	Schritt 3: Kritische Bewertung der Evidenz	12
3.4	Schritt 4: Implementierung der Evidenz in die Pflegepraxis	13
3.5	Schritt 5: Evaluation der durchgeführten Maßnahmen	14
3.6	Schritt 6: Dokumentation und Weiterentwicklung der Pflegepraxis	15
4	Die PICO-Methode zur Formulierung von Forschungsfragen	17
4.1	Definition und Zweck der PICO-Methode	17
4.2	Bestandteile der PICO-Methode	17
4.3	Beispiele für Fragestellungen mit der PICO-Methode	18
4.4	Anwendung der PICO-Methode in der Altenpflege	20
5	Literaturrecherche für Evidence-based Nursing	21
5.1	Bedeutung der systematischen Literaturrecherche	21
5.2	Quellen und Datenbanken für EBN	21
5.3	Suchstrategien und Schlagwortsuche	22
5.4	Unterschiede zwischen Primär- und Sekundärquellen	23
6	Kritische Bewertung der Evidenz	24
6.1	Definition und Bedeutung der Evidenzbewertung	24
6.2	Kriterien für die Bewertung der Studienqualität	24
6.3	Unterscheidung von Levels of Evidence	25
6.4	Vermeidung von Verzerrungen und methodischen Fehlern (Bias)	26
7	Implementierung von EBN in der Pflegepraxis	28
7.1	Herausforderungen und Barrieren bei der Implementierung von EBN	28
7.2	Strategien zur Überwindung von Implementierungsbarrieren	29
7.3	Beteiligung des Pflegeteams bei der Implementierung von EBN	30
7.4	Beispiele für die Umsetzung von EBN in der Altenpflege	31
8	Evaluation der EBN-Maßnahmen	33
8.1	Bedeutung der Evaluation in der Pflegepraxis	33
8.2	Indikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen	33
8.3	Methoden zur Evaluation	34
8.4	Dokumentation und Weiterentwicklung der Pflegepraxis	35
9	Rollen und Verantwortlichkeiten im Evidence-based Nursing	36
9.1	Rolle der Pflegefachkräfte bei der Anwendung von EBN	36
9.2	Rolle der Pflegeleitung und des Managements in der EBN-Implementierung	37
9.3	Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit	38
9.4	Unterstützung durch externe Experten	39
10	Bedeutung der EBN für die Pflegequalität	40
10.1	Verbindung von EBN und Qualitätsmanagement	40
10.2	Einsatz von EBN zur Fehlerprävention und Risikominimierung	41
10.3	Bedeutung von EBN für die Pflegeprozessplanung und Pflegeergebnisse	42
10.4	Beitrag von EBN zur Steigerung der Patientensicherheit	42
11	Beispiele für Evidence-based Nursing in der Altenpflege	44
11.1	Sturzprävention durch evidenzbasierte Maßnahmen	44
11.2	Dekubitusprophylaxe basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen	45
11.3	Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen	46
11.4	Ernährungsmanagement bei Mangelernährung	47
12	Ethische und rechtliche Aspekte von Evidence-based Nursing	49
12.1	Relevanz der Patientenautonomie bei der Anwendung von EBN	49
12.2	Verantwortung der Pflegekräfte bei der Umsetzung von EBN-Maßnahmen	49
12.3	Datenschutz und Vertraulichkeit bei der Datensammlung und Evaluation	50
12.4	Rechtliche Grundlagen	52
13	Herausforderungen bei der Umsetzung von EBN in der Pflegepraxis	53
13.1	Mangelnde Zeitressourcen und Zeitdruck in der Pflegepraxis	53
13.2	Fehlendes Wissen und fehlende Schulungen zu EBN	54
13.3	Ethische Konflikte bei der Umsetzung von EBN	55
13.4	Technologische Herausforderungen	56
14	Schulungen und Fortbildungen zu Evidence-based Nursing	57
14.1	Bedeutung der Fortbildung zur Förderung von EBN-Kompetenzen	57
14.2	Inhalte von Schulungen	58
14.3	Methoden der Schulung	58
14.4	Rolle der Pflegebildungseinrichtungen bei der EBN-Schulung	59
15	Forschung und Innovationen im Bereich Evidence-based Nursing	61
15.1	Bedeutung der Pflegeforschung für die Weiterentwicklung von EBN	61
15.2	Beispiele für aktuelle Forschungsergebnisse in der Pflege	62
15.3	Innovationen in der Pflegepraxis durch EBN	63
15.4	Beteiligung von Pflegekräften an Forschungsprojekten	64
16	Fallbeispiele und Praxisanwendungen	65
16.1	Fallbeispiel: Anwendung von EBN bei der Sturzprophylaxe	65
16.2	Fallbeispiel: Anwendung von EBN bei der Dekubitusprophylaxe	66
16.3	Fallbeispiel: Evidenzbasierte Ernährungsmaßnahmen bei Mangelernährung	67
16.4	Reflexion der Pflegepraxis auf Basis der Fallbeispiele	68
17	Selbstreflexion und Weiterentwicklung der Pflegepraxis	69
17.1	Bedeutung der Selbstreflexion zur Verbesserung der Pflegequalität	69
17.2	Reflexion der eigenen Pflegepraxis im Hinblick auf EBN	69
17.3	Weiterentwicklung der Pflegepraxis durch EBN	70
17.4	Supervision und kollegiale Beratung zur Implementierung von EBN	71

1 Einleitung

1.1 Ziele dieses Kurzlehrbuchs zum Thema Evidence-based Nursing (EBN)

Dieses Kurzlehrbuch verfolgt mehrere Ziele, um Ihnen ein tiefes Verständnis von Evidence-based Nursing (EBN) zu vermitteln und Ihre beruflichen Fähigkeiten in der Altenpflege zu verbessern.

Zuerst soll das Buch Ihnen die Grundlagen und Prinzipien von EBN nahebringen. Sie erhalten Kenntnisse über den Ursprung und die Bedeutungen in der Praxis, um fundierte Entscheidungen in der Pflege treffen zu können. Anhand konkreter Beispiele und Prozesse lernen Sie, traditionelles Erfahrungswissen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbinden.

Ein weiteres Ziel ist die Vermittlung einer strukturierten Vorgehensweise durch den EBN-Prozess. Dieser Prozess beinhaltet sechs wichtige Schritte, von der Formulierung der Fragestellung bis zur Dokumentation und Weiterentwicklung der Pflegepraxis. Dies ermöglicht Ihnen, systematisch und evidenzbasiert zu arbeiten.

Das Buch zielt zudem darauf ab, Ihnen die praktische Anwendung von Methoden zur Verbesserung der Pflegequalität zu erläutern. Dazu gehören bekannte Ansätze wie die PICO-Methode zur Formulierung von Forschungsfragen, die kritische Bewertung von Evidenz und Techniken der Literaturrecherche.

Darüber hinaus wird ein Verständnis für mögliche Herausforderungen und Barrieren bei der Implementierung von EBN sowie für Strategien zu deren Überwindung geschaffen. Durch die Einbeziehung von Fallbeispielen und Beispielen aus der Praxis lernen Sie, wie EBN in der Altenpflege konkret umgesetzt werden kann.

Schließlich wird die Bedeutung von kontinuierlicher Weiterbildung hervorgehoben. Das Lehrbuch zeigt auf, wie Sie durch Fortbildung und Selbstreflexion Ihre Pflegepraxis weiterentwickeln können. Es legt auch einen Fokus auf die ethischen und rechtlichen Aspekte der Pflege, die für eine professionelle Ausübung unerlässlich sind.

Zusammenfassend möchte dieses Lehrbuch Ihnen die notwendigen Werkzeuge und das Wissen an die Hand geben, um EBN erfolgreich in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden und die Pflegequalität zu steigern.

1.2 Bedeutung von EBN in der Altenpflege

Evidence-based Nursing (EBN) ist von zentraler Bedeutung in der Altenpflege, um die Pflegequalität nachhaltig zu verbessern. In der Altenpflege stehen die individuellen Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Bewohner im Vordergrund. EBN ermöglicht, Pflegemaßnahmen auf der Grundlage der besten verfügbaren Evidenz zu planen und durchzuführen. Das sorgt für effektivere und effizientere Pflegeprozesse.

Durch die Anwendung von EBN in der Altenpflege lassen sich bessere Ergebnisse in der Gesundheitsversorgung erzielen, da gesundheitliche Probleme wissenschaftlich fundiert angegangen werden können. Pflegefachkräfte können dadurch beispielsweise Risiken wie Dekubitus und Stürze minimieren, indem sie auf aktuelle Forschungsergebnisse zurückgreifen und diese in die Praxis umsetzen.

EBN fördert zudem die Anpassung der Pflege an neue Erkenntnisse und sich ändernde Rahmenbedingungen. In der Altenpflege ist es entscheidend, auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu agieren, um auf die komplexen und oft chronischen Gesundheitsbedürfnisse der Bewohner einzugehen. EBN unterstützt hierbei durch die systematische Integration von wissenschaftlichem Wissen in die tägliche Praxis.

Weiterhin stärkt EBN die Professionalität und Eigenverantwortung in der Altenpflege. Pflegekräfte werden dazu angehalten, kritisch zu hinterfragen, ob aktuelle Pflegepraktiken den besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Diese Haltung führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Pflegequalität und zur Förderung einer evidenzbasierten Pflegekultur.

Zusammengefasst ist EBN in der Altenpflege unerlässlich, um Pflegepraktiken zu optimieren und die Sicherheit sowie Zufriedenheit der Bewohner zu gewährleisten. Der Einsatz von EBN bedeutet eine stärkere Verbindung von Theorie und Praxis und gewährleistet somit eine qualitativ hochwertige, wissenschaftlich fundierte Pflege.

1.3 Rolle der Pflegekräfte bei der Anwendung von EBN

Pflegekräfte sind zentrale Akteure bei der Umsetzung von Evidence-based Nursing (EBN). Ihre Rolle umfasst sowohl die Initiierung als auch die Durchführung und Evaluation evidenzbasierter Pflegeprozesse. Pflegekräfte sind aufgefordert, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu bewerten und in die Praxis zu transferieren. Hierbei ist die Anwendung der aktuellen Forschungsergebnisse in die tägliche Pflege von essentieller Bedeutung.

Die Übernahme dieser Aufgaben erfordert von den Pflegekräften eine fundierte Kenntnis der wissenschaftlichen Methoden und der Fähigkeit zur kritischen Beurteilung der pflegerischen Praktiken. Damit tragen sie zur stetigen Aktualisierung und Verbesserung der Pflegequalität bei. Pflegekräfte fungieren als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, indem sie neues Wissen in der Pflege anwenden und etablierte Prozesse regelmäßig hinterfragen und anpassen.

Zudem spielen sie eine tragende Rolle im interdisziplinären Austausch. Pflegekräfte müssen in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu kommunizieren, um eine Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen zu fördern. Diese Kooperation ist notwendig, um eine ganzheitliche Patientenversorgung sicherzustellen und den Transfer von Wissen in die praktische Arbeit zu unterstützen.

Ein weiterer Aspekt ist die Vorbildfunktion. Pflegekräfte beeinflussen durch ihr Handeln und ihre Haltung die Entwicklung einer evidenzbasierten Pflegekultur in ihren Einrichtungen. Indem sie aktiv am Wissenstransfer teilnehmen und sich kontinuierlich fortbilden, tragen sie zur Förderung des Bewusstseins für evidenzbasiertes Arbeiten bei.

Schließlich besteht ihre Rolle auch darin, an Forschungsprojekten teilzunehmen oder diese zu unterstützen. Dies ermöglicht es, Praxisfragen zu identifizieren und zu beantworten, sowie den Einfluss von Implementierungsstrategien auf die Pflegequalität und die Patientenzufriedenheit zu untersuchen. Pflegekräfte sind daher nicht nur Anwender, sondern auch Mitgestalter der evidenzbasierten Praxis.

2 Grundlagen von Evidence-based Nursing (EBN)

2.1 Ursprung des Evidence-based Nursing (EBN)

Evidence-based Nursing (EBN) hat seinen Ursprung in der Evidence-based Medicine (EBM), die in den 1990er Jahren eine neue Form der medizinischen Praxis etablierte. EBM wurde durch Expertise von David Sackett, Gordon Guyatt und anderen an der McMaster University in Kanada geprägt. Der Ansatz zielte darauf ab, medizinische Entscheidungen basierend auf der besten verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz zu treffen, anstatt sich ausschließlich auf Expertenerfahrungen zu stützen.

Dieser wissenschaftliche Ansatz wurde bald auf andere Gesundheitsbereiche ausgeweitet, einschließlich der Pflege, wobei der Namen in Evidence-based Nursing angepasst wurde. Die Übernahme in die Pflege war ein Schritt zur Systematisierung von Pflegeentscheidungen mit dem Ziel, Pflegeinterventionen zu optimieren und die Patientensicherheit zu erhöhen.

Durch die Integration von Forschungsergebnissen und klinischer Erfahrung, ergänzt durch die Berücksichtigung der Präferenzen und Werte der Patienten, sollte EBN die Kluft zwischen Theorie und Praxis schließen. Der pflegetherapeutische Nutzen basiert auf einem stetigen Kreislauf von Forschung, Praxis und systematischer Überprüfung der Pflegeprozesse. Dieser Kreislauf bestärkt Pflegekräfte, sich aktiv an der Verbesserung der Pflegequalität durch evidenzbasierte Entscheidungen zu beteiligen und ihre Praxis fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

International nahm das Interesse an EBN kontinuierlich zu, und es entstanden zahlreiche Netzwerke und Institutionen, die dessen Entwicklung vorantrieben. So förderten Organisationen wie das Cochrane Nursing Care Field die Anwendung der EBN-Prinzipien, indem sie praxisrelevante Fragestellungen aufarbeiten und das Bewusstsein dafür in der Pflegegemeinschaft schärfen.

Heute gilt EBN als wesentliche Voraussetzung für professionelle Pflege und ist in viele Ausbildungs- und Qualitätsmanagementprogramme integriert, da es Pflegefachkräften ermöglicht, fundierte Entscheidungen zu treffen, die zur optimalen Versorgung der Pflegebedürftigen beitragen.

2.2 Ziele und Prinzipien des EBN

Evidence-based Nursing (EBN) strebt die Verbesserung der Pflegequalität durch fundierte Entscheidungen an. Ein zentrales Ziel von EBN ist es, die bestmögliche Pflege auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten. EBN zielt darauf ab, den Pflegeprozess durch systematische Integration von Forschungsergebnissen, klinischer Expertise und Patientenpräferenzen zu optimieren.

Ein Prinzip von EBN ist die Nutzung der besten verfügbaren Evidenz. Dies erfordert eine kritische Beurteilung der Studienqualität und die Anwendung wissenschaftlich validierter Pflegeinterventionen. EBN fördert die kontinuierliche Verbesserung der Praxis durch fortlaufende Evaluation und Anpassung. Außerdem spielt die interprofessionelle Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle, da sie den Austausch von Wissen und die ganzheitliche Betrachtung des Patienten ermöglicht.

EBN impliziert auch die patientenzentrierte Pflege. Dies bedeutet, die Wünsche und Werte der Patienten in den Pflegeprozess zu integrieren, um maßgeschneiderte Pflegepläne zu entwickeln. Ein weiteres Prinzip ist die Förderung der Autonomie der Pflegekräfte durch Schulungen und Zugang zu relevanten Informationen, was deren berufliche Entscheidungsfähigkeit stärkt.

Zusammengefasst sind die Ziele und Prinzipien von EBN darauf ausgerichtet, die Qualität und Sicherheit der Pflege Maßnahmen zu steigern, die Patientenversorgung zu individualisieren und die berufliche Entwicklung der Pflegenden zu fördern. Die Umsetzung dieser Ziele und Prinzipien unterstützt Pflegenden dabei, sich in einem sich wandelnden Pflegeumfeld effektiv zu behaupten.

2.3 Unterschiede zwischen Evidence-based Nursing (EBN) und Erfahrungswissen

Evidence-based Nursing (EBN) und Erfahrungswissen unterscheiden sich in ihrer Herangehensweise an pflegerische Entscheidungen. EBN basiert auf der systematischen Nutzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Im Gegensatz dazu stützt sich Erfahrungswissen auf die persönlichen Erkenntnisse und praktischen Erlebnisse von Pflegefachkräften im Berufsalltag.

Der wissenschaftliche Ansatz des EBN verfolgt eine systematisierte Methode, die auf kontrollierten Studien und objektiven Daten basiert. Entscheidungen werden auf Grundlage der besten verfügbaren Evidenz getroffen. Ziel ist es, Pflegekonzepte zu rationalisieren und zu standardisieren, um die Patientensicherheit und Versorgungsqualität zu verbessern. Die evidenzbasierte Praxis setzt voraus, dass Pflegekräfte mit den aktuellen Forschungsergebnissen vertraut sind und diese in ihren Entscheidungsprozess einbeziehen.

Erfahrungswissen hingegen ergibt sich aus der praktischen Anwendung von Pflegewissen über Jahre hinweg. Es wird geprägt durch persönliche Einschätzungen, Intuition und das Verstehen individueller Bedürfnisse, die auf empathischen Beziehungen zu den Pflegebedürftigen basieren. Solches Wissen gilt als situationsbezogen und flexibel anpassbar, jedoch fehlt ihm häufig die objektive Validierung durch wissenschaftlichen Nachweis.

Ein bedeutender Unterschied liegt in der Überprüfbarkeit: EBN ermöglicht eine klarere Nachvollziehbarkeit der angewendeten Maßnahmen durch dokumentierte Evidenz. Erfahrungswissen ist oft schwerer zu dokumentieren und zu übertragen, da es sich auf subjektive Erfahrungen stützt. Beide Ansätze können ineinandergreifen. Eine ausgewogene Nutzung von EBN und Erfahrungswissen bietet eine ganzheitliche Versorgungsstrategie, da wissenschaftliche Erkenntnisse durch die praktischen Erfahrungen von Pflegekräften ergänzt werden können.

Das Zusammenwirken von EBN und Erfahrungswissen kann somit die Qualität der Pflege weiter steigern, indem es die fundierte Strenge von EBN mit der adaptiven Reaktionsfähigkeit des Erfahrungswissens kombiniert. Es ist entscheidend, beide Ansätze im Kontext der patientenzentrierten Pflege zu integrieren, um optimale Ergebnisse für die Pflegebedürftigen zu erzielen.

2.4 Relevanz von EBN in der Pflegepraxis

EBN ist entscheidend für den Pflegealltag, da es die Grundlage bildet, pflegerische Maßnahmen wissenschaftlich zu fundieren. Die Anwendung von Evidenz ermöglicht es Pflegekräften, wirksame Interventionen zu priorisieren, Verfahrensanweisungen zu standardisieren und somit die Pflegequalität messbar zu verbessern. Die Einbindung evidenzbasierter Praktiken führt zu einer Reduzierung von Risiken und Fehlern, indem unnötige oder veraltete Maßnahmen identifiziert und eliminiert werden.

Durch EBN wird eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen, was die Möglichkeit bietet, Pflegeprozesse kontinuierlich zu hinterfragen und zu optimieren. Damit fördert EBN ein dynamisches Lernumfeld für Pflegekräfte, welches auf die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen fokussiert. Dies steigert nicht nur die Professionalität, sondern auch die Zufriedenheit im Beruf, da die Pflegenden in der Lage sind, evidenzgestützte Entscheidungen zu treffen, die zum Wohle der Pflegebedürftigen beitragen.

Ein weiterer Aspekt der Relevanz von EBN ist die Stärkung der evidenzbasierten Kommunikation innerhalb von interdisziplinären Teams. Durch einen gemeinsamen evidenzbasierten Bezugsrahmen verbessert sich die Kollaboration mit Ärzten, Therapeuten und anderen Gesundheitsprofessionen, was zu einer umfassenderen und effektivierten Versorgung führt. Darüber hinaus bildet EBN die Basis für ein qualitätsorientiertes Pflegemanagement, das hilft, Ressourcen effizient einzusetzen und die Pflegekosten durch zielgerichtete Maßnahmen zu reduzieren.

EBN motiviert zur aktiven Teilnahme an der Weiterentwicklung der Pflege. Pflegekräfte werden befähigt, sich an wissenschaftlichen Projekten zu beteiligen und neue Erkenntnisse zu generieren, die wiederum in die Praxis integriert werden können. Diese Feedbackschleife aus Wissenserweiterung und praktischer Anwendung ist essenziell für den Fortschritt und die Anpassung der Pflege an aktuelle Herausforderungen. So wird EBN zur treibenden Kraft hinter innovativen Ansätzen in der Pflegepraxis, die dem immer komplexer werdenden Pflegeumfeld gerecht werden müssen.

preview

7 Das ist nur ein Preview

Das vollständige Buch gibt es auf <https://www.altenpflege.de> für angemeldete Benutzer. Die Anmeldung und auch die Nutzung ist kostenlos. Wer sich nicht anmelden will, kann den auf Seite 2 genannten Betrag per Paypal an buchhaltung@factsoft.de überweisen und dabei sowohl den Buchtitel als auch die E-Mail-Adresse angeben. Dann erhält er das PDF per E-Mail zugesandt.

Neben dem kostenlosen Zugriff auf die Kurzlehrbücher ermöglicht eine Registrierung auf [altenpflege.de](https://www.altenpflege.de), sich direkt auf Jobs zu bewerben. Und auch, selbst eine kostenlose Job-Anzeige aufzugeben. Werdet auch Ihr Teil der [altenpflege.de](https://www.altenpflege.de)-Community.